

Extrablatt!

Mitteldeutsche Zeitung

Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

Halle, Sonnabend, 16. März 1935, 19 Uhr.

Wiedereinführung der Allgemeinen Wehrpflicht

Führer und Reichskabinett erlassen ein Gesetz zur Aufstellung von 12 Korpskommandos mit 36 Divisionen

Berlin. Der Führer und Reichkanzler sowie das Reichskabinett haben am heutigen 16. März folgendes Reichsgesetz erlassen:

„Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März 1935. Die Reichsregierung hat folgendes Gesetz beschlossen, das hierdurch verkündet wird:

- § 1. Der Dienst in der Wehrmacht erfolgt auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht.
 - § 2. Das deutsche Friedensheer einrichtet sich der überführten Truppenpolizei gleichartig in 12 Korpskommandos mit 36 Divisionen.
 - § 3. Die ergänzenden Gesetze zur Regelung der allgemeinen Wehrpflicht sind durch den Reichswehrminister alsbald vorzulegen.“
- Das Gesetz ist vom Führer und sämtlichen Mitgliedern des Reichskabinetts unterschrieben worden.

Aufruf der Reichsregierung an die Nation

Berlin, 16. März. Am heutigen Sonnabendmorgen um 4 Uhr empfing Reichsminister Dr. Goebbels die Hauptredakteure der Berliner Zeitungen und die Vertreter der auswärtigen Presse und gab ihnen die folgende Erklärung der Reichsregierung mit anschließendem Geleitzext bekannt:

„An das deutsche Volk!
 Als im November 1918 das deutsche Volk — vertausend auf die in den 14 Punkten Wilsons gegebenen Zusicherungen — nach 41/2-jährigem ruhmvollem Widerstand in einem Kriege, dessen Ausbruch es nie gewollt hatte, die Waffen niederlegte, glaubte es, nicht nur der gemäßigten Menschheit, sondern auch einer großen Idee an sich einen Dienst erwiesen zu haben. Selbst am schwersten Leidenden unter den Folgen dieses wahninnigen Kampfes, trüben die Millionen anderer Völker gläubig nach dem Gedanken einer Neugestaltung der Völkerbeziehungen, die durch die Abschaffung der Geheimnisse diplomatischer Kabinettspolitik einerseits, sowie der schrecklichen Mittel des Krieges andererseits verhehrt werden sollte. Die geschichtlich härtesten Folgen einer Niederlage erschienen vielen Deutschen damit geradezu als notwendige Opfer, um einmal für immer die Welt von ähnlichen Schrecken zu erlösen.“

Wir glaubten an Wilson und Völkerbund
 Die Idee des Völkerbundes hat vielleicht in keiner Nation eine heißere Zustimmung erweckt als in der von allem indischen Glück verlassen deutschen. Nur so war es verständlich, daß die in manchem entscheidenden Punkte Bedingungen der Verfassung jeder Wehrvoraussetzung und Wehrmöglichkeit im deutschen Volk nicht nur angenommen, sondern von ihm auch erfüllt werden sind. Das deutsche Volk und insbesondere seine damaligen Regierungen waren überzeugt, daß durch die Erfüllung der im Versailler Vertrag vorgeschriebenen Bestimmungen die Erfüllung der Bestimmungen dieses Vertrages der Beginn einer internationalen allgemeinen Abrüstung einleitet und garantiert sein würde. Denn nur in einer solchen zweiseitigen Erfüllung dieser geteilten Aufgabe des Vertrages konnte die moralische und vernünftige Verpflichtung für eine Forderung liegen, die einseitig aufgelegt und durchgeführt zu einer ewigen Diskriminierung und damit Widerwertigkeitserklärung einer großen Nation werden mußte.“

Vertragserfüllung bis zum allerletzten
 Damit aber könnte ein solcher Friedensvertrag niemals die Voraussetzung für eine wesentliche innere Abwöhnung der Völker und einer dadurch herbeigeführten Befreiung der Welt, sondern nur für die Aufzählung eines ewig wiederkehrenden Kampfes

sein. Deutschland hat die ihm anerkantesten Abrüstungsverpflichtungen nach den Festsetzungen der internationalen Kontrollkommission erfüllt. Folgendes waren die von dieser Kommission beauftragten Arbeiten der Herstellung der deutschen Wehrkraft und ihrer Mittel:

- 629 207 Gewehre und Mähre
- 130 558 Maschinengewehre
- 31 470 Minenwerfer und Mähre
- 6 007 000 Gewehre und Karabiner
- 243 937 MGs, Mähre
- 28 001 Sektoren
- 4 900 Mähre-Sektoren
- 38 750 000 Geschosse
- 16 500 000 Sand- und Gewehrgranaten
- 60 400 000 idarische Jünder
- 491 000 000 Handwaffenmunition
- 355 000 Tonnen Geschößfüßen
- 23 515 Tonnen Artillerie-Katronenfüßen
- 57 600 Tonnen Pulver
- 79 500 Munitionskisten
- 212 000 Fernsprecher
- 1 072 Klammernwerfer
- 31 Panzerzüge
- 30 Tanks
- 1 762 Beobachtungswagen
- 8 982 drahtlose Stationen
- 1240 Feldbatterien
- 2 199 Pontons
- 851,7 Tonnen Ausrüstungsstücke für Soldaten
- 8 290 350 Sad Ausrüstungsstücke für Soldaten
- 7 800 Pistolen und Revolver
- 120 Mähre-Schiffen
- 21 fahrbare Werkstätten
- 12 Mähre-Gewehrswagen
- 64 000 Stahlbetone
- 174 000 Gasmasken
- 2 500 Maschinen der ehemaligen Kriegsindustrie
- 8 000 Gewehrklänge

Luft:
 15 714 Land- und Bombenflugzeuge,
 27 757 Flugzeugmotoren.
Marine: Zerstörer, abgewrackt, versenktes oder ausgeliefertes Kriegsschiffmaterial der Marine:
 26 U-Boote,
 4 Kreuzerpanzer,
 4 Kreuzerzerstörer,
 1 Kleine Kreuzer,
 21 Schul- und Spezialschiffe,
 83 Torpedoboote,
 315 U-Boote.
 Ferner unterlagen der Zerstörungspflicht: Fahrzeuge aller Art, Gastampf, und zum Teil Gasflugmittel, Treib- und Sprengmittel, Scheinwerfer, Viffereneinrichtungen, Entfernungs- und Schallmeßgerät, optische

Der Eindruck, den die Proklamation auf die Mitglieder des Reichskabinetts gemacht hat, als der Führer und Reichkanzler sie zur Kenntnis gab, war groß. Die Mitglieder des Kabinetts erhoben sich spontan von ihren Plätzen, und der Reichswehrminister, Generaloberst von F o m b e r g, brachte ein dreifaches Heil auf den Führer aus, verbunden mit einem Gelübnis der weiteren unverbrüchlichen Treue und Verbundenheit.
 Die gleiche Begeisterung herrschte auch im ganzen deutschen Volke. Gleichzeitig mit der Bezeugung der Genehmigung und Freude über die nunmehr beschlossene Aufrüstung nach das deutsche Volk sich mit seinen Führer in dem klaren Bewusstsein zum Frieden.

von 15 Jahren wirtschaftlicher Bereicherung, politischer und moralischer Reife.
 Es war daher verständlich, wenn Deutschland laut auf die Einlösung des Versprechens auf Abrüstung der anderen Staaten zu drängen begann. Denn dies ist klar: Einen hundertjährigen Frieden würde die Welt nicht nur ertragen, sondern er müßte für nur von innerlichem Segen sein. Eine hundertjährige Verzehung in Sieger und Besiegte aber erträgt sie nicht.

Unser feste Verhandlungsbereitschaft
 Die Empfehlung über die moralische Berechtigung und Notwendigkeit einer internationalen Abrüstung war aber nicht nur in Deutschland, sondern auch innerhalb vieler anderer Völker lebendig. Aus dem Drängen dieser Kräfte entstanden die Versuche, auf dem Wege von Konferenzen eine Abrüstungsvermittlung und damit eine internationale allgemeine Angleichung auf niedrigerem Niveau in die Wege zu leiten zu wollen.

So entstanden die ersten Vorschläge internationaler Abrüstungsabkommen, von denen mir als bedeutungsvollsten den Plan Mac Donalds in Erinnerung haben. Deutschland war bereit, diesen Plan anzunehmen und zur Grundlage von abschließenden Vereinbarungen zu machen. Er scheiterte an der Ablehnung durch andere Staaten und wurde endlich preisgegeben. Da unter solchen Umständen die dem deutschen Volke und Reich in der Gegenwart vorliegenden 1935 festlich ausgedrückt überberechtigung keine Reichsregierung als Wächterin der Ehre und der Lebensrechte des deutschen Volkes anerkennend, noch weiterhin an solchen Konferenzen teilzunehmen oder dem Völkerbund anzugehören. (Weiterer Text in der Montagsausgabe.)

Die USA. zur Proklamation

Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz schreibt zur Proklamation des Führers: „Die Proklamation des Führers ist für das deutsche Volk ein historisches Ereignis von größtem Ausmaß. Seit den Tagen, in denen Deutschland unter Wehrkraft zusammenbrach, seit den Tagen, in denen das Diktat von Versailles uns aufzuzwingen wurde, ist heute das deutsche Volk größte Stunde. Durch diese Proklamation, die ein Dokument des Friedens, aber auch der Entschlossenheit ist, ist das deutsche Volk auf einer entscheidenden Schwach, die 16 Jahre auf ihm lastete, befreit worden.“
 Mit dem heutigen Tage ist die Ehre der deutschen Nation wiederhergestellt. Wir leben mit erhabener Stirn als freie Nation wieder unter den Völkern. Wir können als souveräner Staat frei verhandeln, um an der Examination des Friedens mitzuarbeiten. Wir besitzen wieder eine deutsche Armee, um unter deutschem Vaterland selbst mit der Welt verhandeln zu können. Die Freiheit und das Leben unseres Volkes sind die heiligsten Güter der deutschen Nation, die in einem waffenstärkenden Europa und durch die Wiedergeburt der deutschen Armee gesichert werden können.“

Die Erinnerung an das ruhmvolle deutsche Heer mit ihrer ruhmvollen Geschichte ist nun, kein bloßes historisches Schömen mehr. Das nationalsozialistische Deutschland hat wieder eine Wehrmacht, auf die wir stolz sein können. Es ist kein Wunder geschehen. Diese Wehrmacht berechtigt der deutschen Nation, diese Freiheit ist uns nicht in den Schwab gefallen, wir haben sie uns selbst errungen. Der Führer hat sie für uns erlangt! Es ist keine Verletzung! In 14 Jahren konnte er die Nation neu und schwebte sie zusammen. Innerhalb zwei Jahren nach der Wehrmachtserklärung erklärte er seinem Volke vollständig die Gleichberechtigung!

Verantwortliche: Ludwig Rabe, Halle.

